

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 8

Rubrik: Schulfunksendungen Mai/Juni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 28. April 1962 im schönen, neuen Heim Fräulein Sandmeiers in Fahrwangen
(Protokollauszug)

Entschuldigt abwesend sind zwei Mitglieder.

1. Fräulein Friedli erstattet den *Heimbericht*: Nach schwerer Krankheit starb wieder eine von unseren langjährigen Pensionärinnen. Im Haus geht sonst alles seinen gewohnten Gang. Es ist einmal nichts Besonderes zu melden.
2. Fräulein Köttgen (Basel) verliest einen zusammenfassenden Bericht über die Arbeit im *Stellenvermittlungsbüro*. Die Vermittlungen halten sich im normalen Rahmen.
3. Unsere Redaktorin orientiert uns über *Zeitungsfragen*. Besonders beschäftigen uns Inseratwesen und Werbeaktion.
4. Die Kassierin gibt uns an Hand der im Drucke vorliegenden *Jahresrechnung* einen Überblick. Die Vermögensvermehrungen in der Zentralkasse, Emma-Graf- und Stauffer-Fonds sind sehr klein. Einzig die Heimkasse weist wieder eine Vermögensverminderung auf. — Das Budget wird beraten.
5. *Unterstützungen*: Die Mitglieder unseres Vereins aus der Sektion Aargau erhalten eine Subvention von 60 Prozent für die Teilnahme an einem Bastelkurs der aargauischen Lehrerinnen.
6. Die Jugendschriftenkommission macht einen Vorschlag zur Erteilung des *Jugendbuchpreises*. Wir unterstützen diese Nomination.
7. *Delegierten-Versammlung 1962*. Die Wahlvorschläge der Sektion Bern und Umgebung zur Neubestellung des Büros sind eingegangen. Noch nicht vollständige Klarheit herrscht über die Nachfolge in der Heim- und Redaktionskommission.
8. *Neueintritte*:
Sektion Basel: Renfer Maud, Dufourstraße 42, Basel.
Sektion Bern-Stadt und Umgebung: Brand Heidi, Balderstraße 30, Bern; Braunwalder Margrit, Kornhausstraße 4, Bern; Hum-Margot Madeleine-Louise, Frau, Sperrlisacker, Rufenacht (Worb); Studer Margrit, Heß-Straße 6, Gümligen.
Sektion St. Gallen: Roduner Marlis, Schulhaus Moos, Schachen (AR).

Schluß der Sitzung: 18.00 Uhr.

Nächste Sitzung am 2. Juni in St. Gallen.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Schulfunksendungen Mai/Juni

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr)

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr)

17./25. Mai: «*s isch mer alles äis Ding . . .*» Eine Volksliederstunde mit Willi Gohl, Winterthur. Ab 6. Schuljahr.

22./30. Mai: «*E chrumme Wäg*». Vo schlächte Fründe und em Gluscht zum Gänggele. Hörspiel von Paul Eggenberg, Bern. Ab 6. Schuljahr.

- 24./28. Mai: *Wir besuchen den Zaunkönig*. Hörfolge von Emil Weitnauer, Oltingen. Ab 6. Schuljahr.
- 1./8. Juni: *«Was hat uns der Schwimmlehrer zu sagen?»* E. Diener, Zürich. Ab 5. Schulj.
- 5./13. Juni: *Im Taubenschlag*. Hans Räber, Kirchberg (BE). Ab 6. Schuljahr.
- 7./15. Juni: *Unter dem Eis des Nordpols*. Die Fahrt des Atomkraft-U-Bootes «Nautilus». Hörspiel von Herbert Ruland, Reichenbach bei Lahr. Ab 7. Schuljahr.
- 12./18. Juni: *«Hüt tanzt Joggelima»*. Eine dritte Primarklasse singt und musiziert. Musikalische Hörfolge von Alfred Grieder, Sissach. Für die Unterstufe.
- 14./20. Juni: *Heimatloses Volk auf endloser Straße*. Die Zigeunerin Tita Parni und Karl Rinderknecht, Bern, erzählen. Ab 7. Schuljahr.
- 19./25. Juni: *Hans Holbein der Jüngere: «Erasmus von Rotterdam»*. Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel. Ab 8. Schuljahr.
- 22./29. Juni: *Viva la Grischa!* Unsere vierte Landessprache. Prof. Andri Peer, Winterthur. Ab 7. Schuljahr.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Annuaire international de l'Education. Vol. XXII, 1960. Genève. Bureau international d'Education.

Wiederum ist die gewaltige Arbeit gegliedert in die *Etude comparée du mouvement éducatif en 1959–1960*. Was in den 77 an der Untersuchung beteiligten Ländern an Änderungen in der Verwaltung, den Krediten für das Unterrichtswesen, Schulhausbauten, Lehrerbildung usw. vorgenommen wurde, wird sorgfältig festgehalten. Im zweiten Teil folgen dann die 77 Monographien – von Afghanistan bis Jugoslawien. In dem 16seitigen Bericht über die Schweiz interessieren vor allem die Maßnahmen zur Behebung des Lehrermangels, die da und dort zur Forderung der Aufhebung des Lehrerinnenzölibates führten, ohne daß unseres Wissens das Verbot bis jetzt irgendwo aufgehoben worden wäre. In der Praxis sieht es allerdings anders aus!

H. St.

Monica Winkler: *Unser Kind braucht Hilfe*. Aus der Werkstatt einer Psychotherapeutin. Verlag Hans Huber, Bern.

Dr. Hans Zulliger, der bekannte Psychologe und Psychotherapeut, der sich besonders auf dem Gebiete der Kinderpsycho-

therapie große Verdienste erworben hat, begleitet das Büchlein von Monica Winkler mit einem Vorwort auf seinen Weg. Dieses wirkt für den Leser wie ein Schlüssel. Er weiß sofort, auf welchem Boden er sich befindet, über welchen die Verfasserin selber sich so äußert: «Meine Arbeitsweise fußt auf dem Werk von Sigmund Freud und von Hans Zulliger.» Wichtiger als die Grundlage jedoch – «auch von einer anderen Grundlage ausgehend, könnte man zu ähnlichen Ergebnissen kommen» –, ist ihr die gründlich beherrschte und sorgfältig angewendete Technik, die es ermöglicht, dem Kind in seiner innern Not zu einer Begegnung mit einem neuen Du, mit einem andern Menschen, zu verhelfen, «der, losgelöst von der alltäglichen Situation und den Verwurzelungen und Verstrickungen der gewohnten Umwelt, sich bemüht, zu verstehen und zu helfen». Kinderpsychotherapie kommt dort in Frage, wo irgendein auffälliges Verhalten des Kindes, Trotz, Angst, Aggressivität, Nässen, Schmieren u. a. m. durch keine andern Mittel beseitigt werden kann. Auf dem Wege über die Kinderpsychotherapie – sie unterscheidet sich wesentlich von der Psychotherapie der Erwachsenen – soll das Kind befreit werden.